

PJ-Tertial im Salzkammergutklinikum Bad Ischl, Österreich

Erfahrungsbericht Innere Medizin

Mai 2023 – Juni 2024

Vorbereitung

Ich habe mich ca. 1 ½ Jahre im Voraus bei dem Krankenhaus via E-Mail beworben. Um in dem Krankenhaus arbeiten zu dürfen ist es verpflichtend einen Impfnachweis der gängigen Impfungen vor Beginn des Tertials vorzulegen. Nach erfolgter Zusage habe ich mich dann auf ein Erasmus-Stipendium der ZIB-Med beworben.

Um die Förderung der ZIB Med zu bekommen ist es notwendig sich in einer österreichischen Universität einzuschreiben. Hier kommen Graz, Salzburg und Wien in Frage, da Bad Ischl von diesen Universitäten als Lehrkrankenhaus anerkannt ist. Ich hatte mich für die Universität Wien entschieden, hier fallen Studiengebühren von ca. 30€ an.

Hierbei ist es wichtig, dass man die Fristen der ausländischen Universität einhält, um sich einzuschreiben. Ansonsten kann das Auslandstertial leider nicht in dem Lehrkrankenhaus absolviert werden. Außerdem ist es wichtig sich eine Auslandsversicherung zuzulegen.

Aufenthalt

Das Krankenhaus bietet Zimmer/Wohnungen im Wohnheim an, dass direkt neben dem Krankenhaus liegt. Ich habe in einem Zimmer (inkl. Bad) gewohnt und auf jedem Stock befindet sich eine Gemeinschaftsküche.

Die Zimmer kosten monatlich 155€ und 4 Gehminuten entfernt befindet sich ein Spar um einkaufen gehen zu können.

Ich empfand das Wohnheim als sehr sauber. Einmal die Woche wurde das Zimmer geputzt und es haben viele weitere PJ-Studierende dort gewohnt, sodass man direkt Anschluss gefunden hat und häufig abends zusammen in der Küche saß.

In und um Bad Ischl gibt es sehr viele Freizeitmöglichkeiten. Es gibt viele Seen, die gut mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Viele Berge zum Wandern, Mountainbiken oder Klettern. Im Winter kann man dort wohl auch Ski fahren gehen. Bad Ischl ist dieses Jahr auch zur Kulturhauptstadt ernannt worden, deshalb gab es viele Events und Ausstellungen.

Klinikalltag

Der Tag begann morgens um 8 Uhr mit einer Frühbesprechung. In der Frühbesprechung wurden die Aufnahmen der Nacht vorgestellt und Tagesaufgaben verteilt. Zu der Zeit als ich in der Inneren Medizin war, waren wir 6 PJ-Studierende, sodass wir uns nach der Frühbesprechung aufgeteilt haben. Meistens waren 2 PJ-ler:innen in der Akutaufnahme (Notaufnahme) und haben dort dem Arzt/Ärztin unterstützt. Die hauptsächlichen Aufgaben hier waren: Anamnese, körperliche Untersuchung, EKG-Auswertung, Patientenkurve ausfüllen. Das weitere Vorgehen wurde dann in Rücksprache mit dem Arzt/Ärztin besprochen. Außerdem war es unsere Aufgabe die Aufklärungen für z.B. CT/MRT durchzuführen und weitere Diagnostik anzumelden.

War man nicht in der Akutaufnahme eingeteilt konnte man an den Visiten teilnehmen und auch Patient:innen selber vorstellen. Oder man ist in die Diagnostik gegangen und durfte bei Herzechos, Kipptischuntersuchungen, ... zuschauen bzw. selber durchführen. Außerdem konnte man bei Sprechstunden für Diabetes und Schrittmacherkontrollen teilnehmen.

Es gab zudem die Option Dienste mitzumachen (vorallem da man abends in sein Zimmer gehen konnte und angerufen wurde, falls was war). Hier war es üblich, dass zuerst der PJ-Studierende angerufen wurde und der/die PJ-ler:in dann den Arzt/Ärztin verständigt hat, sobald man nichtmehr weitergekommen ist mit der Diagnostik. Dementsprechend durfte man viel selbstständig arbeiten.

Man konnte bei Interesse auch mit auf die Intensivstation, wobei man hier sagen muss, dass die ITS relativ klein ist und sehr kritische Patient:innen eher verfliegen werden.

Die Arbeitszeiten haben etwas variiert, je nachdem wie viel in der Notaufnahme zu tun war, ist man zwischen 14.30-16.30 rausgekommen.

Nach dem Aufenthalt:

Das Salzkammergutklinikum Bad Ischl wird von dem LPA Düsseldorf als Lehrkrankenhaus anerkannt. Dementsprechend sollte es keine Probleme geben bei PJ-Bescheinigungen.